Stellungnahme zum Entwurf des neuen Nahverkehrsplans Oberberg

Der Oberbergische Kreis ist derzeit mit der Neuauflistung des Nahverkehrsplans für Oberberg beschäftigt. Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) hat in den vergangenen Jahren einen großen Umbruch erlebt. Für einen so ländlich geprägten Raum wie Wipperfürth bzw. den gesamten Oberbergische Kreis haben die Mobilität und auch die Anbindung an die Zentren sowie an die angrenzenden Ballungsräume eine enorme Bedeutung. Das Aufrechterhalten eines geschlossenen und eng getakten Liniennetzes ist in Zeiten knapper Kassen und sinkender Fahrgastzahlen allerdings nicht einfach. Es muss das Ziel des Kreises sein, das alle Bevölkerungsschichten, nicht nur die Nutzer des Mobilen Individualverkehrs, sondern auch Schüler, Senioren oder Menschen mit Behinderung mobil sind. Eine zukunftsfähige und ausgewogene Versorgung durch den öffentlichen Personennahverkehr stellt einen wichtigen Standortfaktor im Wettbewerb mit anderen ländlichen Regionen dar und ist ein wichtiger Baustein im Umgang mit den Folgen des demographischen Wandels und der damit verbundenen Mobilitätsanforderungen.

Es muss im neuen Nahverkehrsplan darum gehen, dass eine Verzahnung der verschiedenen Träger der Mobilität noch besser aufeinander abgestimmt wird und auch alternative Mobilitätsmodelle kreiert werden. Dies sieht die Hansestadt Wipperfürth in dem vorliegenden Entwurf zum neuen Nahverkehrsplan grundsätzlich als gegeben.

Die Hansestadt Wipperfürth begrüßt daher die Überlegung des Oberbergischen Kreises, den Nahverkehrsplan mit der Einteilung einer primären, sekundären und tertiären Versorgungsnetzstruktur nachfrageorientierter als bisher auszurichten.

Besonders im Analyseteil finden sich allerdings noch redaktionelle Fehler. So wird in der Karte in Abbildung Nr. 6 irrtümlicherweise noch 7 Grundschulen für die Hansestadt Wipperfürth ausgewiesen. Mit Ablauf des Schuljahres 2015/2016 wurde jedoch die Grundschule Ohl (Dohrgauler Straße) geschlossen. Auch sind zwei Förderschulen angegeben, von denen eine, die Alice-Salomon-Förderschule in der Neye im Jahr 2015 geschlossen wurde.

Auf der Seite 35 stehen unter der Überschrift „2.6 Weitere mobilitätsinduzierende Einrichtungen“ unter anderem die Talsperren aufgelistet, welche für Freizeitgestaltung durch Bürger genutzt wird. Aus Sicht der Hansestadt Wipperfürth fehlt die Neyetalsperre in dieser Auflistung.

Für die Hansestadt Wipperfürth als Wohnstandort ist das ÖPNV-Angebot ein nicht zu unterschätzender weicher Standortfaktor. Besonders auch eine gute Anbindung an Köln bzw. Bergisch Gladbach hat für die Wipperfürther Bevölkerung eine hohe Bedeutung. Daher begrüßt die Hansestadt Wipperfürth, dass die angeregte Nachtbuslinie als ein mögliches Pilotprojekt in den Entwurf des Nahverkehrsplans mit aufgenommen wurde. Dieses Angebot würde durch eine Erweiterung des Fahrplanes, sprich die Verlängerung der Nachtbuslinie von Bergisch Gladbach nach Kürten zukünftig bis Wipperfürth wesentlich aufgewertet werden. Diese Linie wird tagsüber ebenfalls bis Wipperfürth geleitet, nur nicht in den späteren Stunden.

Mit Blick auf die konkreten Maßnahmen zur Netzstruktur (Kapitel 7.3) gibt es zurzeit von Seiten der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) Überlegungen, eine Schnellbuslinie von Wermelskirchen nach Leverkusen einzuführen, die halbstündlich verkehren

soll. Somit wäre es möglich, in ca. einer Stunde von Wermelskirchen nach Köln Hauptbahnhof zu fahren. Sowohl die Hansestadt Wipperfürth als auch die Schloss-Stadt Hückeswagen sprechen sich dafür aus, diesen Linienverkehr bis nach Wipperfürth über Bergisch Born und Hückeswagen zu verlängern, da eine bessere Anbindung an die Metropolregion Köln zu einer höheren Attraktivität und Nutzung des ÖPNV-Angebotes durch die Bürgerinnen und Bürger führen kann. Die Busverbindung würde sich zudem in das vorgeschlagene Netz des Nahverkehrsplans einfügen, indem der Schnellbus ausschließlich auf Linien des Primärnetzes verkehren würde. Es wird daher vorgeschlagen, diese Schnellbusverbindung unter 7.3 (ggfs. als 7.3.2 für den Nordraum) als Wunsch im Nahverkehrsplan zu berücksichtigen. Ergänzend sollte die Primärstreckenlinie in Abbildung 29 über Bergisch-Born bis nach Wermelskirchen fortgeführt und dargestellt werden.

Im Kapitel 7.6 Eigene Mobilitätskonzepte der Gemeinden sollten die Angaben der einzelnen Kommunen angeglichen werden. Im Hinblick auf die Aussagen der anderen Kommunen sollte die Auflistung für die Hansestadt Wipperfürth wie folgt lauten:

Es existiert derzeit kein umfassendes Mobilitätskonzept, jedoch werden Einzelmaßnahmen durchgeführt, zum Beispiel:

- Integriertes Handlungskonzept Innenstadt befindet zurzeit in der Umsetzungsphase (z.B. Neue Verkehrsführung, barrierefreier Umbau der Innenstadt, Umbau und Optimierung des Busbahnhofes...)
- Bahntrassenradweg für den überregionalen Radverkehrstourismus bereits umgesetzt
- Radwegekonzept für die Einfahrtsstraßen zur Innenstadt beschlossen
- Bürgerbusse für durch den ÖPNV weniger gut erschlossene Gebiete
- E-Ladestationen für PKWs bereits errichtet
- E-Ladestation für E-Bikes bereits errichtet